

Georg Vitus Heinrich Niehenck

Eine kurze Anweisung zum thätigen Christenthum, aus der Leidens- und Sterbens-Geschichte Jesu Christi, in einfältigen Fragen und Antworten : Zum Gebrauch des Kinder-Verhörs, in den Früh-Predigten zu St. Nicolai in Rostock, entworfen

Rostock: [Verlag nicht ermittelbar], 1761

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1800111010>

Druck Freier  Zugang



Niehender

1761

Be V. A.

65.

BeV1
65.

Eine
kurze Anweisung
zum
thätigen Christenthum,
aus der
Leidens- und Sterbens-Geschichte
Jesu Christi,
in einfältigen
Fragen und Antworten.
Zum Gebrauch des Kinder-Verhørs,
in den
Früh-Predigten zu St. Nicolai
in Rostock,
entworfen
von
M. G. B. H. Niehendorf,
Früh- und Nachm. Pr. an dieser Kirchen.



R o s t o c k , 1 7 6 1 .

1770

Freige Schenkung

aus

Freige Schenkung

aus der

Freige Schenkung

Freige Schenkung

aus der

Freige Schenkung

Freige Schenkung

aus der

Freige Schenkung

aus der

Freige Schenkung

aus der

Freige Schenkung

aus der

Freige Schenkung



M. G.

Wovon wird zu gegenwärtigen Fasten-Zeit in der Gemeine des Herrn gelehret und geprediget?

Von dem bitteren Leiden und Sterben Jesu Christi, unter Pontio Pilato, geschehen zu unser Erlösung, und Versöhnung mit Gott.

Ist solches einem Christen zu wissen nöthig?

Allerdings, indem es der Grund, und die Hofnung seiner ewigen Seligkeit ist.

Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast Jesum Christum erkennen. Joh. 17. v. 3.

Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein andrer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden, Apostlg. 4. v. 12.

Ich hielte mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, ohn allein Jesum Christum den Gekreuzigten. 1 Cor. 2. v. 2.

Zu warten seines Sohnes vom Himmel, welchen er auferwecket hat von den Todten, Jesum, der uns von den zukünftigen Zorn erlöset. 1 Thess. 1. v. 10.

Wo ist denn eine Nachricht vom Leiden und Sterben
Jesu Christi aufgezeichnet?

In der heiligen Schrift altes und neues Te-
staments.

Suchet in der Schrift, denn ihr meint, ihr habt
das ewige Leben darinnen, und sie ist, die von
mir zeuget. Joh. 5. v. 39.

Diese sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sey
Christ der Sohn Gottes, und daß ihr durch den
Glauben das Leben habt in seinem Namen.
Joh. 20. v. 31.

Was enthält die Schrift altes Testaments davon?
Vorbilder und Weissagungen.

Nenne mir einige Vorbilder?

Isaac bereit zum Opfer auf dem Berge Moriah.
1 B. Mos. 22.

Die erhöhte eiserne Schlange. 4 B. Mos. 21. v. 8.
vergl. Joh. 3. v. 14.

Der hohe Priester in seinem Geschäft am Versöhn-
fest. 3 B. Mos. 16. Cap. vergl. Ebr. 9. v. 11.
12. 2c.

Das geschlachtete Osterlam, und alle Opfer altes
Bundes. 2 B. Mos. 12. Cap. vergl. 1 Cor. 5. v. 7.

Der Prophet Jonas, und andere mehr. Matth.
12. v. 4c.

Sage mir auch einige Weissagungen?

Diese sind in allen Propheten, und den
Psalmen zu finden, besonders aber hat Esaias
die mehresten davon in seinem Buche.

So

So führe aus diesem letzteren einige an?

Mir hastu Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten, ich, ich tilge deine Uebertretung um meinet willen, und gedenke deiner Sünde nicht. Esa. 43. v. 24, 25.

Fürwahr er trug unser Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen, wir aber hielten ihn für den, der geplagt, und von Gott geschlagen und gemartert wäre, aber er ist um unsere Missethat willen verwundet, und um unser Sünde willen zu schlagen, die Strafe liegt auf ihn, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet, wir gingen alle in der Irre, wie Schafe, ein jeglicher sahe auf seinen Weg, aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn. Esa. 53. v. 4, 5, 6.

Wo wird im neuen Testamente davon etwas gedacht?

Ebenfalls in allen Büchern der heiligen Männer Gottes, in den 4 Evangelisten, und in den Briefen der Apostel.

Hat man nicht einen kurzen Auszug aus diesen heiligen Schriftstellen?

O Ja, in der Passions-Geschichte, die zu dieser Zeit in der Gemeinde Gottes in 8 Stücken, oder Abtheilungen pflieget vorgetragen zu werden.

Istes Stück.

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten = = = Betet aber auf daß ihr nicht in Anfechtung fället.

Wovon handelt denn nun das erste Stück
der Leidens-Geschichte?

Von dem innerlichen Seelen-Leiden
des grossen Erlösers, zu Büssung
unserer Sünde.

Zu welcher Zeit hat der Heiland der Welt sein letztes
Leiden angetreten?

Nachdem er sein heiliges Lehramt auf Erden
vollendet, und 33 Jahr unter den Menschen ge-
lebet hatte, um die Osterzeit, denn da sie den
Lobgesang nemlich bey, und nach dem Genuß
des Osterlams gesprochen hatten, ging Jesus
hinaus.

Was für einen Unterricht erteilte der Herr
Jesus kurz vorher seinen Jüngern?

Er sprach zu ihnen: In dieser Nacht werdet
ihr euch alle ärgern an mir, denn es stehet ge-
schrieben: ich werde den Hirten schlagen, und
die Schafe der Heerde werden sich zerstreuen.

Was antwortete besonders Petrus hierauf?

Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so
will ich doch mich nimmermehr ärgern.

Wie

Wie lautet die ernstliche Erinnerung des Heilandes
an diesen Apostel?

Wahrlich, ich sage dir: heut in dieser Nacht,
ehe der Hahn zweimahl krähet, wirst du mich
dreimahl verleugnen.

Begab sich Petrus darauf zur Stille?

Nein! Er redete noch weiter: Ja! wenn
ich auch mit dir sterben müste wolt ich dich nicht
verleugnen.

Wo hat denn der Erlöser der Welt sein heftiges
Seelen-Leiden besonders empfunden?

Im Garten Gethsemane.

Wer waren die näheren Zeugen dieses Leidens?

Petrus, Jacobus, und Johannes.

Woran erkanten sie sein innerliches Seelen-Leiden?

Sie sahen ihn trauern, zittern, und zagen,
sie höreten ihn bekennen: Meine Seele ist be-
trübt bis in den Tod, sie sahen und höreten ihn
fußfällig zu seinem himmlischen Vater beten.

Sah man sonst noch einen Beweis der grossen
Seelen-Angst Jesu?

O Ja! in dem blutigen Angst-Schweis, in
dem wahrhaften Blut, so aus seinem allerhei-
ligsten Leibe drang, und geronnen auf die Erde
fiel.

Wie drücken die heiligen Männer Gottes diesen Zustand
des Erlösers aus?

Es kam, daß er mit dem Tode rang.

Was für ein merklicher Umstand äufferte
sich hierbey?

Ein Engel kam vom Himmel, und stärkte
ihn.

Wie unterrichtete der Heiland seine Jünger von seinem
bevorstehenden weiteren Leiden?

Sehet die Stunde ist kommen, und des
Menschen-Sohn wird überantwortet in der
Sünder Hände, der mich verräth ist nahe.

Was gab er ihnen dabey für eine heilsahme
Erinnerung?

Betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

Nuß-Anwendung.

I. Was findestu in diesem Stück für Warheiten zur
Stärkung deines Glaubens?

Ich erkenne hieraus 1) die Willigkeit
meines Erlösers für mich, ja alle
Menschen zu leiden. Denn er ging hin
nach Jerusalem, ob er gleich alles wüßte, was
ihm begegnen würde, er ging in den Garten, da
ihm nicht unbekant war, daß man ihn daselbst
gefangen nehmen würde.

Siehe ich komme, im Buche ist von mir geschrie-
ben, deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne.
Psalm. 40. v. 8, 9.

Sehet wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es
wird alles vollendet werden, das geschrieben ist
durch die Propheten von des Menschen Sohn,
denn

denn er wird überantwortet werden den Heiden,
und er wird verspottet, und geschmähet und ver-
spenet werden, und sie werden ihn geißeln und
tödten. Luc. 18. v. 31, 32, 33.

2) Einen wahrhaft göttlichen Er-
löser. Denn, vermöge seiner göttlichen All-
wissenheit sagte er Petro sein künftiges Verhal-
ten genau vorher; ehe der Hahn 1c.

Christus komt her aus den Vätern nach dem Fleisch,
der da ist Gott über alles gelobet in Ewigkeit.

Röm. 9. v. 5.

Gott war in Christo, und versöhnete die Welt mit
ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht
zu. 2 Cor. 5. v. 19.

3) Die Grösse unserer Sünden,
und die unumgängliche Strafgerech-
tigkeit Gottes über dieselbe, und dis,
aus dem grossen Seelen-Leiden Jesu.

Der Herr wolt ihn also zuschlagen mit Krankheit,
darum, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er
seine Lust sehen. Esa. 53. v. 10. 11.

II. Was kannst du hieraus zur Heiligung im
Leben lernen?

Es lehret mich 1) dankbahr gegen mei-
nen Gott mich zu bezeigen bey dem
Empfang der Wolthaten von ihm,
und dis, die Sprechung des Lobgesangs.

Saget Dank allezeit, für alles, Gott und dem Vater in dem Namen unseres Herrn Jesu Christi.
Eph. 5. v. 20.

2) Nicht auf meine Meinung zu bestehen, wann ich eines andern und bessern bedeutet werde, und dis: das unanständige Wiederreden Petri.

Halte euch nicht selbst für klug. Röm. 12. v. 17.

3) Betrübt und traurig über meine Sünde zu seyn, jedoch nicht an der Gnade Gottes, und Vergebung meiner Sünden zu zweifeln, und dis, die grosse Traurigkeit Jesu des Sünden-Tilgers.

Seyd elend und traget Leide, und weinet, euer Lachen verkehre sich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit. Jac. 4. v. 9.

Wo die Sünde mächtig worden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger worden. Röm. 5. v. 20.

4) Im Gebete demütig, und anhaltend zu seyn, und dis, das drey-mahlige fußfällige Gebet des Heilandes.

Mir sollen sich alle Knie beugen. Esa. 45. v. 23.

Kommt laßt uns anbeten, und knien, und niedersinken vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Ps. 95. v. 6.

Halte an am Gebet. Röm. 12. v. 12.

5) Alle-

5) Allezeit munter und wachsam gegen die Anläufe des Satans zu bleiben, und dis: die von Jesu bestrafte Schläfrigkeit an seine Jünger.

Seyd nüchtern, und wachet, denn euer Widersacher der Teufel gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge.
1 Petr. 5. v. 8.

III. Was gibt es dir endlich für einen Trost im Leiden und Sterben?
In beiden einen gar herrlichen.

Was denn für einen Trost im Leiden?

Gott mein himmlischer Vater werde nicht mehrere Widerwärtigkeiten über mich kommen lassen, als ich auszustehen vermögend bin, und auch unter dem Leiden Stärke, und Kräfte darreichen, und dis, die Stärkung des Engels.

Gott ist getreu, der euch nicht lässet versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen. 1 Cor. 10. v. 13.

Fürchte dich nicht: ich bin mit dir, weiche nicht, denn ich bin dein Gott, ich stärke dich, ich helfe dir, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Esa. 41. v. 10.

Er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. 2 Cor. 12. v. 9, Was

Was endlich für einen Trost im Sterben?

Jesus mein Erlöser habe die Todes-Angst für mich geschmecket, und werde mir dereinst einen getrosteten Muth zum Sterben schenken,

Herr Jesu! nimm meinen Geist auf. Apostelgesch. 7. v. 58.

Der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost. Sprüchw. 14. v. 32.

Was soll dein Seufzer hiebei seyn?

Wenn ich einmahl soll scheiden, so scheide nicht von mir, wann ich den Tod soll leiden, so tritt du denn herfür, wann mir am allerbängsten wird um das Herze seyn, so reiße mich aus den Aengsten kraft deiner Angst und Pein.

IItes Stück.

Und alsbald da er noch redete, siehe Judas : : : flohe bloß von ihnen.

Wovon handelt das zweyte Stück der Leidens-Geschichte?

Von der Gefangennehmung Jesu unter Anführung des Verräthers Judä.

Wer waren diejenigen, welche den Heiland gefangen nahmen?

Die Schaar, und Diener der hohen Priester, der

der Aeltesten, und Schriftgelehrten; alle wohl bewaffnet.

Wer war denn der verrätherische Anführer, oder Wegweiser dieses Haufens?

Judas der Zwölften einer.

Was für ein Zeichen der Verrätherey war verabredet?

Ein Kuß, welchen ich küssen werde, (sprach der Verräther:) der ist's, den greifet, und führet ihn gewis.

Suchte denn der Herr Jesus diesen seinen Feinden nicht zu entkommen?

Nein keinesweges, er ging vielmehr ihnen entgegen, und zeigte seine Person denselben an.

Was für eine Kraft hatte diese Anzeige bey der bewaffneten Schaar?

Sie wichen alle zurück, und fielen zu Boden.

Kam es denn wirklich zur Anzeige oder Verrätherey des Juda?

Ja allerdings, er nahete sich zu Jesu ihn zu küssen, er küßete ihn, und sprach: gegrüßet seystu Rabbi.

Wie bezeugte sich der Heiland gegen diesen seinen Verräther?

Gar sanftmüthig, denn er sprach: Mein Freund, warum bist du kommen, Juda, verräthest du des Menschen Sohn mit einem Kuß.

Was

Was erfrechte sich endlich die Schaar?

Sie trat hinzu, und legte die Hände an Jesu und grif ihn.

Sahen die Jünger des Heilandes diß mit gleichgültigen Augen an?

O nein, sie wolten mit dem Schwerdt dar- ein schlagen, ja Petrus zog wirklich sein Schwerdt aus, schlug nach des hohen Priesters Knecht, und hieb ihm das rechte Ohr ab.

Billigte der Herr Jesus diß Verfahren?

Keinesweges, denn er sprach zu Petro: Stecke dein Schwerdt in die Scheide, denn wer das Schwerdt nimt, der soll durchs Schwerdt umkommen.

Wie lief es mit dem verwundeten Knechte ab?

Der Heiland rührete sein Ohr an, und heilete es.

Was redete der Herr Jesus zu seinen Feinden bey dieser Gefangennehmung?

Ihr seyd als zu einem Mörder mit Schwerd- ten, und mit Stangen ausgegangen mich zu fahen, bin ich doch täglich gefessen bey euch, und habe gelehret im Tempel, und ihr habt keine Hand an mich gelegt, aber diß ist eure Stunde und die Macht der Finsternis.

Wo blieben denn die Jünger, da ihr Herr und Meister gefänglich weggeführt wurde?

Sie verliessen ihn alle, und flohen,

Was

Was begegnete einem fremden Jüngling, der den Ausgang dieses Unternehmens absehen wolte, daher in bloßen Leinwand folgte?

Man wolte ihn greifen, er aber ließ den Leinwand fahren, und flohe bloß hinweg.

Nuß-Anwendung.

I. Was findest du in diesem Stücke für Wahrheiten zur Stärkung deines Glaubens?

Ich erkenne hieraus 1) die große Gewalt des Teufels über diejenigen Menschen, die Gottes Gebote aus den Augen setzen, und den bösen Trieben ihres Herzens nachgehen, und zwar an den Verräther Judas.

Der Gott dieser Welt verblindet der Ungläubigen Sinn. 2 Cor. 4. v. 4.

Strafe die Widerspenstigen, ob ihnen Gott vermähleinst Buße gebe die Wahrheit zu erkennen, und wieder nüchtern würden, aus des Teufels-Strick, von dem sie gefangen sind zu seinen Willen. 2 Tim. 2. v. 25, 26.

2) Den wahren Messias in Jesu von Nazaret, in, und durch welchem alle Weissagungen des alten Bundes erfüllet. Das ist alles geschehen, auf das erfüllet wurde 2c.

Von diesem Jesu zeugen alle Propheten. Apostg. 10. v. 43. Je.

Jesus Christus gestern und heute. Ebr. 13. v. 8.

Wir haben den funden, von welchem Moses im Gesetz und die Propheten geschrieben haben, Jesum, Josephs Sohn von Nazaret. Joh. 1. v. 45.

3) Daß nicht alle, welche sich äußerlich zur wahren Kirche bekennen, deswegen wahre Reichsgenossen Jesu sind. Und dis an Judas, den Zwölften einer, den Verräther seines Herrn und Meisters.

Es werden nicht alle die zu mir sagen, Herr, Herr, ins Himmelreich kommen. Matth. 7. v. 21.

II. Was kanst du hieraus zur Heiligung im Leben lernen?

Ich lerne hieraus 1) um der Ehre Gottes Gut und Blut, Leib und Leben willig aufzuopfern. und dis, aus der willigen Darstellung Jesu vor seine Feinde, die ihn doch gefangen nehmen, und endlich creuzigen wurden.

Wer sein Leben erhalten will, der wirds verlieren, wer aber sein Leben verleuret um meinentwillen, der wirds finden. Matth. 16. v. 25.

So jemand zu mir komt, und hasset nicht seinen Vater, Mutter, Weib, Kinder, Bruder, Schwester, auch dazu sein eigen Leben, der kan nicht mein Jünger seyn. Luc. 14. v. 26.

2) Ohne

2) Ohne Falsch und aufrichtig mit meinem Nächsten zu handeln, aus der Falschheit Judä gegen seinen Herrn und Meister.

Seyd klug wie die Schlangen, und ohne Falsch wie die Tauben. Matth. 10. v. 16.

Ich weiß mein Gott, daß du das Herz prüfest, und Aufrichtigkeit ist dir angenehm. 1 B. Chron. 30. v. 17.

3) Meinen Feind und Beleidiger mit Sanftmuth, und durch Wolthaten zu gewinnen suchen, und dis: aus dem Verhalten des Heilandes, so wohl gegen Judas den Verräther, als auch den verwundeten Knecht.

Zieh an, als die Auserwählten Gottes, Heilige, und Geliebte Sanftmuth. Col. 3. v. 12.

Liebet eure Feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen. Matth. 5. v. 44.

4) In der Nachfolge meines Erlösers treu und standhaft zu seyn, und dis: aus der Flucht der Jünger.

Wer beharret bis ans Ende, der wird selig. Matth. 10. v. 22.

Sey getreu bis in den Tod. Offenb. Joh. 2. v. 20.

III. Was nimmst du hieraus für einen Trost im Leiden und Sterben?

Einen überaus kräftigen in beyden Fällen.

B

Was

Was findest du hierin für einen Trost im
Leiden?

Mein Gott und Heiland werde für
alle Gefahr, darin Satan mit seinem
Anhang mich zu stürzen bemühet ist,
mich schon in Sicherheit setzen. In
den Worten: Suchet ihr denn mich 2c.

Dieweil du hast behalten das Wort meiner Ge-
dult, will auch ich dich behalten, für der Stun-
de der Versuchung, die kommen wird über den
ganzen Weltkreis. Offenb. Joh. 3. v. 10.

Der Name des Herrn ist ein festes Schloß, der
Gerechte läuft dahin, und wird beschirmt.
Sprüchw. 18. v. 10.

Was nimmst du hieraus für einen Trost im
Sterben?

Mein Goel werde mein treuer Bey-
stand bleiben, wenn mich in der letz-
ten Todes-Stunde alle Welt verläßt.

Es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinsal-
len, aber meine Gnade soll nicht von dir wei-
chen. Esa. 54. v. 10.

Ich gebe meinen Schafen das ewige Leben, sie
werden nimmermehr umkommen, und niemand
wird sie aus meiner Hand reißen. Joh. 10. v. 28.

Ich will dich nicht verlassen noch versäumen. Ebr.
13. v. 5.

Was soll hiebey dein Seufzer seyn?

Hilf, daß ich ja nicht wanke von dir, Herr
Jesu

Jesu Christ, den schwachen Glauben stärke in
mir zu aller Frist, hilf mir ritterlich ringen, dei-
ne Hand mich halt in acht, daß ich mag fröhlich
singen: Gottlob! es ist vollbracht.

Das IIIte Stück.

Die Schaar aber und der : : :
weinete bitterlich.

Wovon handelst denn nun diß dritte Stück?

Von der Darstellung Jesu vor
dem geistlichen Gerichte, und dem
grossen Sündenfall Petri.

In was für einer Gestalt ward der göttliche Erlöser
vor dem Gerichte gestellet?

In Fesseln und Banden, als ein grosser
Missethäter.

Was waren es für Leute, vor welche der höchste Sohn
Gottes sich stellen mußte?

Hohe Priester und Schriftgelehrte, alle
Glieder des grossen Rathes zu Jerusalem.

Worüber ward der Herr Jesus in diesem Gerichte
befraget?

Ueber seine Jünger, und seine Lehre.

Was antwortete der Heiland der Welt auf diese
Befragung?

Er berief sich auf ihre eigene Wissenschaft
von diesen allen, und des Volks Kundschaft
von beyden.

B 2

Was

Was wiederfuhr dem ewigen Sohn Gottes wegen
dieser Antwort?

Ein gewissenloser Gerichts-Diener gab ihm
einen Backenstreich.

Wie nahm der Herr Jesus solche unverdiente
Gewaltthätigkeit an?

Mit grosser Geduld, und Sanftmuth.

Wer kränkte ihm noch mehr in der Zeit seiner
Darstellung?

Petrus, sein eigener Jünger, in einer drey-
mahligen Verleugnung.

Was war die Veranlassung zur ersten
Verleugnung?

Die Anrede der Magd, der Thürhüterin, da
sie zu ihm sprach: du warest mit dem Jesu von
Galiläa! Bistu nicht dieses Menschen Jünger
einer?

Wie lautete die Verläugnung Petri?

Weib ich bins nicht, ich kenne kein nicht, ich
weiß auch nicht was du sagest.

Was gab Gelegenheit zur zweiten Verleugnung?

Die Anzeige und Ansprache einer anderen
Magd, da es hieß: dieser war auch mit Jesu
von Nazaret, bistu nicht seiner Jünger einer.

Wie beantwortete Petrus dieses?

Er leugnete abermahl, er schwur dazu, und
sprach: ich bins nicht, ich kenne auch des Men-
schen nicht.

Wodurch

Woburch kam der Apostel zur dritten
Verleugnung?

Durch weiteres Eindringen von verschiede-
nen in ihm, ein ander sprach: wahrlich du bist
auch der einer, du bist ein Galiläer, deine
Sprache verräth dich, der Knecht des hohen
Priesters hielte ihm vor: Sahе ich dich nicht
im Garten bey ihm.

Wie lautete denn die Antwort hierauf?

Er fing an sich zu verfluchen und zu ver-
schweren, und sprach: ich kenne des Menschen
nicht von dem ihr saget.

Auf was Art ward denn das Gewissen des Apostels
endlich gerührt und erwecket?

Durch den Anblick Jesu seines Herrn und
Meisters.

Welches war die heilsahme Wirkung dieses rührenden
Anblicks Jesu?

Eine göttliche Traurigkeit, denn er ging hin-
aus und weinete bitterlich.

Nutz-Anwendung.

I. Was findest du in diesem Stücke für Wahrheiten
zur Stärkung deines Glaubens?

Ich erkenne hieraus 1) die ewige Weis-
heit und Güte Gottes in der Bestim-
mung eines Erlösers, daß einer für
alle leiden und sterben sollen.

B 3

Es

Es wäre gut, rieth Caiphas, daß ein Mensch würde umgebracht für das Volk.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle die an ihm glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3 v. 16,

Es ist ein Gott, und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nemlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung. 1 Tim. 2. v. 5, 6.

Wir halten, daß so einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben, und er ist darum für sie alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben, und auferstanden ist. 2 Cor. 5. v. 15, 16.

2) Die unermüdete Treue Jesu, des grossen Propheten, in seinem geführten Lehr=Amte auf Erden, und dis, aus den Worten des Heilandes: Ich habe frey öffentlich geredet vor = = = im Winsel geredet.

Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll. Joh. 6. v. 14.

Er war ein Prophet mächtig von Thaten, und Worte vor Gott und allem Volke. Luc. 24. v. 19.

3) So wohl die Langmuth Gottes in dem gnädigen Verschonen eines grossen

grossen Sünders, als auch das eifrige Bemühen des Höchsten zur Bekehrung desselben, und dis, aus dem Verhalten des Heilandes gegen Petrum.

Der Herr hat Gedult mit uns, und will nicht, daß jemand verlohren werde; sondern daß sich jederman zur Buß kehre. 2 Petr. 3. v. 9.

Verachtest du den Reichthum seiner Güte, Gedult, und Längmüthigkeit? Weißest du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet. Röm. 2. v. 4.

II. Was lehret es dich zur Heiligung im Leben?

Es lehret mich 1) böse Gesellschaften wie eine Schlange zu fliehen, und dis, die Gefahr, darin Petrus wegen der Gesellschaft gerieth. 9

Wer mit den Weisen umgehet, der wird weise, wer aber der Narren Geselle ist, wird Unglück haben. Spr. Sal. 13 v 20.

Wohl dem, der da nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sißet, da die Spötter sißen. Ps. 1. v. 1.

2) In wahrer Selbstverleugnung mich täglich zu üben, und dis, die Verleugnung Petri.

Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst. Luc. 9. v. 23.

B 4

3) Die

3) Die göttliche Buß- Erweckun-
gen heilsam zu beachten, und die, das
Exempel Petri, der den Anblick Jesu
merkte.

Siehe ich stehe vor der Thür und klopfe an; so
jemand meine Stimme hören wird, und die
Thür aufthun, zu dem werde ich eingehen, und
das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.
Offenb. Joh. 3. v. 20.

Heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so ver-
stocket euer Herzen nicht. Ebr. 3. v. 7, 8.

III. Was gibt er dir für einen Trost im Leiden
und Sterben?

Gewiß in beyden einen gar herrlichen.

Worin bestehet denn der Trost im Leiden?

Wollen meine Freunde und Anver-
wandten mich nicht kennen, oder
von mir wissen, wann es nach Got-
tes Willen mir übel in der Welt, ge-
het, so werde ich doch Gott meinem
himlischen Vater bekant bleiben.

Petrus spricht: ich kenne sein nicht.

Er hat meine Brüder ferne von mir gethan, und
meine Verwandten sind mir fremde worden,
meine Nächsten haben sich entzogen, und meine
Freunde haben mein vergessen, mein Weib stel-
let sich fremde, wenn ich ihr ruffe, ich muß fleh-
hen den Kindern meines Leibes. Hiob 19. v.
14, 15.

Was

Was findest du hierin für einen Trost im
Sterben?

Mein Heiland, der mich in mei-
nem Leben zur Buße so gnädig oft
angeblickt, werde mir auch im Ster-
ben seine Liebes Anblicke nicht ent-
ziehen.

Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten.
Psalm 34. v. 16.

Was soll dein Seufzer hiebei seyn?

Komm immer Tod und senke mich ins Grab:
obgleich mein Herz und alle Kräfte krachen, so
setzt doch nicht mein Jesus von mir ab, auch
mitten in des bitteren Todes Rachen.

Das IVte Stück.

Die hohen Priester aber, und die Ael-
testen = = = aus seinem Munde.

Wovon handelt die vierte Stück der Leidens-
Geschichte?

Von dem gewissenlosen Handel
mit dem unschuldigen Jesu in dem
geistlichen Gerichte.

Nenne mir einige Stücke von dem gewissenlosen Verfahren
dieser Richter?

Sie suchten falsch Zeugnis wieder Jesum,
daß sie ihn zum Tode hülfsen.

Funden denn diese heillose Leute auch das,
was sie suchten?

Ja leider! es treten zweene falsche Zeugen
wieder Jesum den treuen Zeugen auf.

Was waren denn doch ihre Beschuldigungen?

Sie sprachen: wir haben gehört, daß er
gesagt, ich kann und will abbrechen den Tem-
pel Gottes, der mit Händen gemacht ist, und
in dreien Tagen einen andern bauen, der nicht
mit Händen gemacht ist.

Vertheidigte sich denn der Heiland nicht wieder diese
ungegründete Anklage?

Nein, sondern er schwieg stille, und antwor-
tete nichts, da die Sache sich von selbst wie-
derlegte.

Findet sich nicht noch mehreres von der Bosheit
dieser Gerichts-Personen?

O Ja! in der Befragung Jesu von seiner
Person und Abkunft, und dis unter dem greu-
lichsten Mißbrauch des Namens Gottes.

Schwieg der Heiland auch hiezu stille?

Nein, sondern er bekante die Wahrheit, und
zeugete von der Göttlichkeit, und Herrlichkeit
seiner Person.

Was hatte diese Antwort für eine Folge und Wirkung?

Sie verdaminten ihn, als einen offenbahren
Gotteslästerer zum Tode.

Endigte

Endigte sich hiemit die Bosheit in diesem Gerichte?

Nein keinesweges, es ward vielmehr der geduldigste Jesus dem Muthwillen der Bedienten überlassen.

Wie weit trieb denn dis Gesindel ihren Muthwillen,
Frevel und Bosheit?

Sie verspotteten ihn, sie speieten aus in sein Angesicht, sie verdeckten dasselbe, schlugen ihn sodann mit Fäusten, und sprachen höhnisch: Weissage uns Christe, wer ist der dich schlug.

Womit ward denn endlich dieser Gerichtsbandel
beschlossen?

Der unschuldigste Jesus ward nochmahl von dem ganzen Rath über seine Person befraget, und auf dem beharrlichen Geständnis einmüthig zum Tode verdammet.

Nuß = Anwendung.

I. Was findest du in diesem Stücke für Wahrheiten
zur Stärkung deines Glaubens?

Ich erkenne hieraus 1) die wahrhafte eigene Unsündlichkeit Jesu, des grossen Sünden-Tilgers, und dis, aus dem gesuchten falschen Gezeugnis, und nicht Uebereinstimmung der aufgetretenen Zeugen.

Gott hat den, der von keiner Sünde wüste, für uns zur Sünde gemacht. 2 Cor. 5. v. 21.

Einen solchen hohen Priester solten wir haben, der
da

da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgefondert, und höher dann der Himmel ist, dem nicht täglich noch wäre, wie jenen hohen Priestern zuerst für eigene Sünde Opfer zu thun, darnach für des Volks Sünde, denn das hat er gethan einmahl, da er sich selbst opferte. Ebr. 7. v. 26, 27.

Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd von eurem eiteln Wandel nach väterlicher Weise, sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen, und unbefleckten Lammes. 1 Petr. 1. v. 18, 19.

2) Die unzertrennte Vereinigung der göttlichen und menschlichen Natur in Christo, auch in dem Stande seiner tiefsten Erniedrigung, und dis: aus dem eigenen Bekenntnis Jesu, da er nicht allein gestehet, daß er Gottes Sohn sey, sondern sich auch dabey eines Menschen Sohn nennet.

Christus komt her aus den Vätern nach dem Fleisch, der da ist Gott über alles, gelobet in Ewigkeit. Röm. 9. v. 5.

Gott war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu. 2 Cor. 5. v. 19.

II. Was gibt es dir für Lehren zur Heiligung
im Leben?

Ich lerne hieraus 1) Für ein falsch Zeugnis

Zeugnis wieder meinen Nächsten,
als eine Uebertretung des achten Ge-
bots, mich sorgfältig zu hüten, und
dis: aus der Gottlosigkeit der Zeugen wieder
Jesum.

Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß
ich nicht sündige mit meiner Zunge. Psalm
39. v. 2.

Ein falscher Zeuge bleibet nicht ungestraft, und
wer lügen frech redet, wird nicht entrinnen.
Sprüchw. 19. v. 5.

Sei nicht Zeuge ohne Ursache wieder deinen Näch-
sten, und betreug nicht mit deinem Munde.
Sprüchw. 24. v. 28.

2) Bereit zu seyn zur Verantwor-
tung dem, der den Grund des Glau-
bens fodert, und dis: aus dem freymüthi-
gen Bekenntnis Jesu von seiner Person.

Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht,
denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht
alle die daran glauben. Röm. 1. v. 16.

Seid allezeit bereit zur Verantwortung jederman,
der Grund fodert, die Hoffnung, die in euch ist,
1 Petr. 3. v. 15.

3) Oft eine Prüfung meines See-
len-Zustandes, meines Leben und
Wandels anzustellen, und dis, aus der
genauen Befragung Jesu.

Versuchet

Versuchet euch selbst ob ihr im Glauben seyd, prüfet euch selbst. 2 Cor. 13. v. 5.

Ein jeglicher prüfe sein selbst Werk, und alsdann wird er an ihm selber Ruhm haben, und nicht an einen andern. Gal. 6. v. 4.

III. Was kanst du hieraus für einen Trost so wohl im Leiden als Sterben schöpfen, führe den ersten im Leiden an?

Mein treuer Wächter Israel werde auf meinem Kranken-Lager meine schlaflose nächtliche Stunden mir in Gnaden verkürzen, da er die letzte Nacht seines sichtbaren Wandels auf Erden schlaflos zugebracht.

Siehe der Hüter Israel schläft noch schlummert nicht, der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. Psalm 121. v. 4, 5, 6.

Ich gehe oder liege, so bistu um mich. Psalm 139. v. 3.

Von Herzen begehre ich dein des Nachts. Esaia 26. v. 9.

Was nimmst du hieraus für einen Trost im Sterben?

Christus habe durch seine erlittene unschuldige Verdammung zum Tode das Urtheil der ewigen Verdammnis von mir abgewandt, und damit eine

eine Freudigkeit am Tage des Gerichts erworben.

Wer will verdammen, Christus ist hie, der gestorben ist, Röm. 8. v. 34.

Daran ist die Liebe völlig bey uns, auf daß wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts.

1 Joh. 4. v. 17.

Was soll dein Seufzer hiebey seyn?

Wann ich vors Gericht soll treten, da man nicht entfliehen kan, ach so wollest du mich retten, und dich meiner nehmen an, du allein Herr kanst es stöhren, daß ich nicht den Fluch darf hören, ihr zu meiner linken Hand seyd von mir noch nie erkant.

Das Vte Stück.

Und der ganze Hause : : : sehr verwunderte.

Wovon handelt die fünfte Stück in der
Passions-Geschichte?

Von der Ueberantwortung Jesu an den Römischen Landpfleger Pilatus, oder an das heidnische weltliche Gericht.

Wer überantwortete Jesum an Pilatus?
Die hohen Priester, Ältesten, und Schrift-
gelehrten,

gelehrten, oder mit einem Worte, der ganze groſſe Rath zu Jeruſalem.

Was war die Abſicht hiebey?

Dieſe, daß der Herr Jeſus auf die ſchmählichſte, und ſchmerzlichſte Art, nemlich am Kreuze ſein Leben endigen möchte.

Wie ſah Jeſus der Verräther das alles an, was mit ſeinem Herrn, und Meißter vorgenommen ward?

Mit aufgewachtem Gewiſſen, mit völligem Abſcheu, und in einer ernſtlichen Reue ſeiner begangenen Uebelthat.

Womit legte er dieſes alles an den Tag?

Mit Worten, und Werken, er brachte die 30 Silberlinge, den Lohn der Verrätheren den hohen Prieſter und Älteſten wieder, und ſprach: ich habe übel gethan, daß ich unſchuldig Blut verrathen.

Was gaben ihm dieſe Leute für einen ſchlechten Troſt?

Sie ſprachen: was gehet es uns an, da ſiehe du zu.

Auf was Art ſuchte denn Jeſus von ſeiner Gewiſſens-
Angſt ſich zu befreyen?

Er warf die Silberlinge in den Tempel, ging hin, und erhenkte ſich ſelbſt.

Wozu

Wozu wurden denn diese Silberlinge nachmahlen angewand?

Es ward ein Acker zum Begräbniß für die Pilger dafür angekauft.

Wie verhielte sich Pilatus bey der Ueberantwortung Jesu?

Er erkundigte sich nach der Ursache der Anklage.

Wessen ward denn der allerheiligste Sohn Gottes beschuldiget?

Er versühre das Volk zum Aufruhr, er mache es widerspenstig dem Kayser den Schoß zu geben, er werfe sich so gar zum Könige auf.

Was antwortete Jesus auf diese Beschuldigung?

Er bekante, daß er ein Königliches Amt und Reich habe, aber ein Geistliches, wodurch das weltliche Regiment gar nicht beeinträchtiget, oder verunruhiget würde, mithin die Anklage falsch sey.

Wozu brachte dieses den Römischen Richter und Landpfleger?

Zum Bekenntnis der Unschuld Jesu.

Ward denn dadurch die Wut der Feinde Jesu besänftiget?

Nein, sie verdoppelten vielmehr ihre Anklage.

¶

Wie

Wie verbielte sich denn der göttliche Erlöser zuletzt bey
 aller falschen Anklage seiner Feinde, und
 den Fragen Pilati?

Er antwortete nicht auf ein Wort mehr.

Nuß-Anwendung.

1. Was findest du in diesem Stücke für Warheiten zur
 Stärkung deines Glaubens?

Ich erkenne hieraus 1) daß nach der
 überschwenglichen Gnade Gottes,
 so wohl Juden, als Heiden an der
 Erlösung Christi Theil haben, ob-
 gleich sie alle sich derselben höchst un-
 werth gemacht, und Christum getödt-
 et haben.

Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, wel-
 chen du bereitet hast für allen Völkern, ein
 Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preise
 deines Volkes Israel. Luc. 2. v. 30, 31.

Gott hat alles beschlossen unter den Unglauben, auf
 daß er sich aller erbarme. Röm. 11. v. 32.

Es ist hie kein Unterscheid, sie sind allzumahl Sün-
 der, und mangeln des Ruhms, den sie an
 Gott haben solten, und werden ohn Verdienst
 gerecht, aus seiner Gnade durch die Erlösung,
 so durch Christum Jesum geschehen ist. Röm.
 3. v. 23, 24.

2) Die Nothwendigkeit des Glau-
 bens bey der Bereuung der Sün-
 den,

den, wo Vergebung derselben, Gnade, Leben, und Seligkeit erfolgen soll, und dis: aus der unseligen Reue Judo.

Thut Buße, und glaubet an das Evangelium.
Marc. 1. v. 15.

Ohne Glauben ist's unmöglich Gott gefallen. Ebr.
11. v. 6.

Diesen Jesum hat Gott vorgestellet zu einen Gnaden-Stuhl durch den Glauben in seinem Blut.
Röm. 3. v. 25.

3) Jesum als einen warhaften König, groß und herrlich in seinem dreyfachen Reiche, und dis: aus den eigenen Worten Jesu: Ich bin je ein König 2c. 2c.

Siehe, es komt die Zeit, spricht der Herr, daß ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken will, und soll ein König seyn, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Jer. 23. v. 5.

Ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion. Ps. 2. v. 6.

Wo ist der neugebohrne König der Juden. Matth. 2. v. 2.

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel, und auf Erden. Matth. 28. v. 18.

II. Was kanst du aus diesem Stücke zur Heiligung im Leben lernen?

Es lehret mich 1) unrecht erhaltenes Gut, wo möglich, dem Eigenthümer
C 2 wieder

wieder zu erstatten, oder doch auf irgend eine Art mich davon los zu machen, und dis: die wiedergebrachte 30 Silberlinge.

Die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und so ich jemand betrogen habe, das gebe ich vierfältig wieder. Luc. 19. v. 8.

Wehe dem, der sein Gut mehret mit fremden Gut, wie lange wirds wären? und ladet nur viel Schlamms auf sich. Habac. 2. v. 6.

Man lese 3 B. Mos. 6. v. 2, 3, 4, 5, 6.

2) Gott herzlich zu bitten, daß er mich für Selbstmord und Verkürzung meines Lebens behüten wolle.

Wer ihm selbst Schaden thut, den heisset man billig ein Erß. Bösewicht. Sprüchw. 24. v. 8.

Unser keiner lebet ihm selber, und keiner stirbt ihm selber, leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn, darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Röm. 14. v. 7, 8.

Lasset uns ehrbarlich wandeln, als am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Hader und Neid. Röm. 13. v. 13.

3) Mit reinem Herzen die geistlichen Ostern neues Testaments allezeit zu genießen, oder mit versöhnlichen

chen bußfertigen Herzen am Tisch des Herrn zu erscheinen, und dis: die Enthalttsamkeit der Juden, nicht in das Nichthaus zu gehen, auf daß sie nicht unrein wurden = = = essen möchten.

Wir haben auch ein Osterlamm, das ist Christus für uns geopfert, darum lasset uns Ostern halten, nicht im alten Sauerteige, auch nicht im Sauerteige der Bosheit und Schalkheit, sondern in dem Süßteig der Lauterkeit und der Wahrheit. 1 Cor. 5. v. 7, 8.

Waschet euch, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen. Esa. 1. v. 16.

Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirfst allda eindenken, daß dein Bruder etwas wieder dich habe, so laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdenn kom und opfere deine Gabe. Matth. 5. v. 23, 24.

III. Was gibt es dir endlich für einen Trost im Leiden und Sterben?

Im Leiden diesen: Der unschuldig beschuldigte Heiland werde an jenem Tage die ungegründete Verläumdungen meiner Feinde mit Preis und Ehren aus Gnaden belohnen.

Selig seyd ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen, und verfolgen, und reden allerley übelß wieder euch, so sie daran lügen, seyd fröhlich und getröst, es wird euch im

E 3

Himmel

Himmel wohl belohnet werden, Matth. 5.
v. 11, 12.

Was ist denn dein Trost hieraus im Sterben?

Bin ich ein Pilger in der Welt im
Leben, und warte auf das rechte
Vaterland, so ist vielweniger das
Grab mein ewiger Aufenthalt, son-
dern die Allmachts-Stimme Jesu
wird mich dereinst wieder hervorge-
hen heißen.

Ich bin beyde dein Pilgrim und dein Bürger, wie
alle meine Väter. Ps. 39. v. 13.

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir
auch warten des Heilandes Jesu Christi des
Herrn, welcher unsern nichtigen Leib verklären
wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten
Leibe. Phil. 3. v. 20, 21.

Es komt die Stunde, in welcher alle, die in den
Gräbern sind, werden seine Stimme hören, und
werden hervorgehen. Joh. 5. v. 28, 29.

So wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstan-
den ist, so wird Gott auch die da entschlafen
sind durch Jesum, mit ihm führen. 1. Thess.
4. v. 14.

Was soll hiebey dein Geufzer seyn?

Wenn du die Todten wirst an jenem Tag
erwecken, so thu auch deine Hand zu meinem
Grab ausstrecken, laß hören deine Stimme
und

39
und meinen Leib weck auf, und führe ihn schön
verklärt zum Auserwählten Haus.

Das Vite Stück.

Sie aber hielten an und = = =
nahm überhand.

Wovon handelt die sechste Stück in der
Passions-Geschichte?

Von der Darstellung Jesu vor
Herodes, und der Aufstellung mit
Barrabas einem Mörder.

Was war die Ursache, oder Veranlassung, daß der
Herr Jesus vor Herodes gestellet
wurde?

So wohl die Anzeige seiner Feinde, daß er
aus Galiläa wäre, als auch die Absicht Pilati,
aus dem Handel mit Jesu sich loszuwickeln.

War diese Darstellung dem Herodes auch
zuwieder?

Nein keinesweges, er ward sehr froh, in-
dem er vieles von Jesu gehöret, und daher ihn
zu sehen längst gewünschet.

Was ward denn hieselbst mit dem heiligsten Jesu
vorgenommen?

Herodes fragte ihn mancherley, und da er
keine Antwort erhielt, trieb er nur sein Gespött
mit ihm.

Wie endigte sich denn dieser Handel?
Der unschuldige Jesus ward in einem weissen
Kleide Pilato wieder zugesandt.

Was stiftete diese Beschickung auf Seiten Pilati
und Herodes?

Eine beyderseitige Ausöhnung, denn auf
den Tag wurde Pilatus und Herodes Freunde
mit einander.

Welche Aeussderung gab Pilatus über Jesum?

Er bezeugte öffentlich die Unschuld desselben,
und wolte nach einer gerichtlichen Züchtigung
ihn los lassen.

Wie suchte denn der Römische Landpfleger diesen
seinen Zweck der Loslassung zu
erhalten?

Durch Aufstellung Jesu zur Wahl dem
Volk, mit einem berühmten Uebelhäter, mit
einem Mörder, und Auführer, dem Barrabas.

Was geschah Pilato für eine Anerkennung, da er
mit Jesu beschäftigt war?

Sein Weib schickte zu ihm, und ließ ihm sa-
gen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem
Gerechten, ich habe viel erlitten im Traum sei-
nentwegen.

Wohin ging die Bemühung der hohen Priester und
Ältesten bey dieser Aufstellung?

Sie reizeten das Volk, daß es um Barra-
bas bitten sollte, und Jesum umbrächte.

Verfolgte

Verfolgte denn das Volk hierin ihren Willen?

O Ja! der ganze Haufe schrie auf die Frage Pilati: welchen wolt ihr, den ich euch soll los geben? Hinweg mit diesem und gib uns Barrabam los.

Gab sich denn Pilatus gleich dabey nieder?

O Nein, er bezeugte zum zwayten und dritten mahl die Unschuld Jesu.

Konnte er denn das Volk nicht zu einer anderen Gesinnung bringen?

Mit nichten, sie schrien noch vielmehr als zuvor kreuzige, kreuzige ihn.

Musste endlich dieser heidnische Richter nur weichen und nachgeben?

Ja leider, denn des Volks und der hohen Priester Geschrey nahm überhand.

Nuß = Anwendung.

I, Was findest du in diesem Stücke für Warheiten zur Stärkung deines Glaubens?

Ich erkenne hieraus 1) daß Zeichen und Wunder zu verrichten ein Werk göttlicher Allmacht sey, doch nicht geschehen wann die Menschen es verlangen, sondern wann Gottes Weisheit es für nöthig und nützlich hält. und dis: aus der Verbergung Jesu vor Herodes, da er sonst Zeichen und Wunder genug verrichtet.

E 5

Ich

Ich sehe es für gut an, daß ich verkündige die Zeichen und Wunder, so Gott der Höchste an mir gethan hat, denn seine Zeichen sind groß, und seine Wunder sind mächtig. Dan. 3. v. 32, 33. Fodere dir ein Zeichen vom Herrn deinem Gott, es sey unten in der Hölle, oder droben in der Höhe. Esa. 7. v. 11.

Die böse und ehebrecherische Art suchet ein Zeichen, und es wird ihr kein Zeichen gegeben werden, denn das Zeichen des Propheten Jonas. Matth. 12. v. 39.

2) Daß Träume vielfältig ihre natürliche Ursachen haben, jedoch auch ein Werk Gottes, und seiner weisen Regierung sind und bleiben, und dis: aus dem Traum des Pilati Eheweibes.

Man nehme zum Beweis der angegebenen Wahrheit den Traum Josephs. 1 B. Mos. 37. v. 6. und 7. v. 9.

Den Traum des Oberschenken so wohl, als des Oberbeckers. 1 B. Mos. 40. v. 9, 10, 11. und v. 16, 17.

Den Traum des Königes Pharaonis. 1 B. Mos. 41. v. 1-7.

Den Traum des König Nebucadnezers. Daniel. 4. v. 1.

3) Daß Jesus von Nazareth ist und bleiben wird der wahre Fels, und köstliche Eckstein seiner Kirchen bis

bis ans Ende der Welt, ohngeachtet er von den unverständigen Bauleuten noch täglich verworfen wird, und dis: aus den Worten, hinweg mit diesen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein worden. Ps. 118. v. 22.

Siehe ich lege in Zion einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wohl gegründet. Esa. 28. v. 16.

Ihr seyd erbauet auf den Grund der Apostel, und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist. Eph. 2. v. 20.

Ich habe den Grund gelegt als ein weiser Baumeister, ein ander aber bauet darauf: Ein jeglicher aber sehe zu wie er darauf bauet, einen andern Grund kan niemand legen, ausser dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christ. 1 Cor. 3. v. 10, 11.

II. Was kanst du hieraus zur Heiligung im Leben lernen?

Es lehret mich dieses Stück 1) daß es mir gar nicht befremden muß, wenn Pilatus und Herodes sich einig werden die Kinder Gottes zu unterdrücken.

Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das ihre lieb, dieweil ihr aber nicht von der Welt seyd, sondern ich habe euch von der Welt erwehlet, darum hasset euch die Welt, Joh. 15. v. 19.

Ich

Ich will Feindschaft setzen zwischen deinen Samen,
und ihren Samen. 1 B. Mos. 3. v. 15.

Wehe denen, die sich zusammen koppeln mit losen
Stricken Unrecht zu thun. Esa. 5. v. 18.

2) Angewordene übele Gewohn-
heiten abzuschaffen, Christliche und
gute aber beyzubehalten, und dis:
die übele Gewohnheit einen Gefangenen los zu
geben.

Prüfet alles, und das Gute behaltet. 1 Thessal.
5. v. 21.

Was wahrhaftig ist, was ehrbahr, was gerecht,
was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist
etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem den-
ket nach. Philip. 4. v. 8.

3) Rath und Warnung eines auf-
richtigen Freundes, wie eine Stim-
me Gottes anzusehen und anzuneh-
men, und dis: des Pilati Weibes Anerinne-
rung bey ihrem Ehegemahl.

Was die Gerechten rathen, das ist gut Ding, aber
was die Gottlosen rathen das treugt. Sprüchw.
12. v. 5.

Wer sich warnen läßt, der wird sein Leben davon
bringen. Hesek. 33. v. 5.

III. Was gibst du dir für einen Trost im Leiden
und Sterben?

Einen herrlichen, und unschätzbaren in bey-
den Fällen.

Was

Was nimmst du denn hieraus für einen Trost
im Leiden?

Gott lasse es aus weissen, und ohne Zweifel heilsahmen Absichten geschehen, daß ich hie und da zurücke gesetzt, und ein anderer mir vorgezogen werde, und dis: aus den Vorzug Barrabas vor Jesu.

Der Gerechte, und Fromme muß verlachtet seyn, und ist ein verachtetes Lichtlein für den Gedanken der Stolzen. Hiob 12. v. 4, 5.

Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachts gut zu machen. 1 B. Mos. 50. v. 20.

Was gibt es dir für einen Trost im Sterben?

Mein jetzt schon verklärter Erlöser werde meine Seele in dem Nu und Augenblick, da sie von dem Leibe scheidet, zur Gesellschaft derer Kommen lassen, die mit weissen Kleidern angethan, und dis: seine Bekleidung mit einem weissen Kleide.

Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben von nun an. Offenb. Joh. 14. v. 13.

Ich sahe eine grosse Schaar vor dem Stuhl stehende, und vor dem Lamm, angethan mit weissen Kleidern, und Palmen in ihren Händen. Offenb. Joh. 7. v. 9.

Was

Was soll hiebey dein Seufzer seyn?

Wenn endlich ich soll treten ein in deines Reiches Freuden, so laß dein Blut mein Purpur seyn, ich will mich darein kleiden, es soll seyn meines Hauptes Krohn, in welchem ich will vor dem Trohn des höchsten Vaters gehen, und dir, dem ich mich anvertraut, als eine wohl geschmückte Braut an deiner Seiten stehen.

Das VIIte Stück.

Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn , , , daß er gecreuziget würde.

Wovon handelt diß lebende Stück?

Von der unverantwortlichsten Mißhandlung des hochgelobten Sohnes Gottes in dem weltlichen Gerichte, und seiner endlichen Uebergabung zum schmäligen, und schmerzlichen Kreuzes Tod.

Wie ward der heiligste Jesus gemißhandelt?

Er ward auf das unbarmherzigste gezeißelt, zum Spott mit einem Purpur bekleidet, und endlich auch mit Dornen gecrönet.

War es diß alles?

Nein, man gab ihm auch ein Rohr in der Hand, man beugte höhnisch vor ihm die Knie, man

man schlug ihm ins Angesicht, man speiete ihn an, man nahm das Rohr und schlug damit sein Haupt.

Warum gestattete Pilatus allen diesen Frevel
und Muthwillen?

Damit das Volk zum Erbarmen und Mit-
leiden mögte bewegt, und der unschuldige Hei-
land von der Todesstrafe befreuet werden. Ge-
het, sprach er daher: welcher ein Mensch?

Erreichte denn Pilatus seinen Zweck?

Nein gar nicht, denn da die hohen Priester
und Diener nur Jesum sahen, so schrien sie:
creuzige, creuzige ihn.

Begerte sich Pilatus nochmahl die Todesstrafe
vollziehen zu lassen?

Das geschahe freylich wohl, aber es ward
ihm gar zu nahe gelegt.

Auf was Art legten sie es dem Römischen
Landpfleger nahe?

Sie beschuldigten dem lieben Heiland einer
offenbahren Gotteslästerung, welche nach ihrem
Gesetz mit dem Tode müste bestrafet werden, ja
sie droheten Pilatum mit des Kayfers Ungnade,
wann er Jesum los liesse.

Was hatte diese Drohung für eine Wirkung?

Pilatus fassete endlich auf dem Richterstuhl
das verlangte Todes-Urtheil ab.

Womit

Womit bezeugte dieser furchtsahme und gewissenlose Richter, daß er keinen Antheil an das zu vergießende Blut Jesu nahm?

Er nahm Wasser, wusch seine Hände vor dem Volk, und sprach dabei: ich bin unschuldig an den Blut dieses Gerechten.

Was erklärte sich das Volk dagegen?

Sein Blut komme über uns, und unsere Kinder.

Wie befriedigte denn endlich Pilatus das grausame und unbändige Volk?

Er gab ihnen Barrabam los, der um Auf-
ruhrs und Mords willen war ins Gefängnis
geworfen, Jesum aber gegeißelt und verspottet
übergab er ihren Willen, daß er gekreuziget
wurde.

Nuß-Anwendung.

I. Enthält auch dieses Stück Wahrheiten zur Stärkung
deines Glaubens?

O Ja! ich lerne hieraus 1) daß, ob
man gleich in der tiefen Erniedri-
gung vor Jesu, aus Spott die Knie
gebeugte, er dennoch derjenige sey,
vor dem auch in seiner erhöhten
Menschheit, dereinst die Knie aller
Menschen, und besonders auch seiner
Feinde sich beugen sollen.

Gott

Gott hat Jesum Christum erhöht, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle die Knie, die im Himmel, und auf Erden, und unter der Erden sind. Philip. 2. v. 9, 10.

Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft, und Reichthum, und Weisheit, und Stärke, und Ehre, und Preis, und Lob. Offenb. Joh. 5. v. 12.

Es sollen ihm alle Engel Gottes anbeten. Ebr. 1. v. 6.

2) Daß alle Sünden, Uebertretungen der Gebote Gottes sind, doch eine Sünde grösser und strafbarer als die andere sey, und dis: aus den Worten Jesu: der mich dir überantwortet hat, der hats grössere Sünde.

Alle Untugend ist Sünde, und es ist etliche Sünde nicht zum Tode. 1 Joh. 5. v. 17.

Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben, aber die Lästerung wider den Geist wird den Menschen nicht vergeben, und wer etwas redet wider des Menschen Sohn, dem wird es vergeben, aber wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wirds nicht vergeben, weder in dieser noch in jener Welt. Matth. 12. v. 31, 32.

3) Daß Regenten, Obrigkeiten ihre Ehre, Macht, und Gewalt von Gott

Gott haben, mithin demselben auch in dem Gebrauch oder Mißbrauch dieses alles zur Rechenschaft stehen, und dis: aus den Worten Jesu, da er zu Pilatus sprach: du hättest keine Macht über mir, wenn sie dir nicht $\text{=} \text{=}$ gegeben.

Der Höchste hat Gewalt über der Menschen Königreiche, und gibt sie wem er will. Dan. 4. v. 14.

Sehet zu was ihr thut, denn ihr haltet das Gericht nicht den Menschen, sondern dem Herren, und er ist mit euch im Gericht, darum lasset die Furcht des Herren bey euch seyn, und hütet euch, und thuts, denn bey dem Herren unsern Gott ist kein Unrecht, noch Ansehen der Person, noch Annehmen des Geschenks. 2 Chron. 19. v. 6, 7.

Es ist keine Obrigkeit ohn von Gott, wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet, wer sich nun wieder die Obrigkeit sehet, der widerstrebet Gottes Ordnung. Röm. 13. v. 1, 2.

II. Was kanst du hieraus zur Heiligung im Leben lernen?

Es lehret mich dieses Stück 1) Keinen Muthwillen an meinen Nächsten zu beweisen, noch ihn zum Schauspiel und Gespött zu machen.

Wie

Wie ihr wolt, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihnen gleich auch ihr. Luc. 6. v. 31.

Die Liebe treibet nicht Muthwillen. 1 Cor. 13. v. 4.

2) Gottes Gesetz, oder die zehen Gebote in allen Handlungen zur Regel und Richtschnur zu nehmen, und dis: die Worte: da die Juden zu Pilato sprachen: wir haben ein Gesetz &c.

Sintemahl vor Gott nicht die das Gesetz hören gerecht sind, sondern die das Gesetz thun, werden gerecht seyn. Röm. 2. v. 13.

Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht, das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen und seine Tritte gleiten nicht. Psalm 37. v. 30, 31.

3) Segen und Heil von Gott über die Meinigen zu erbitten, nicht aber mit Fluchen sie zu beladen, und dis: des Volks Geschrey: Sein Blut komme über uns &c.

Die Seele des Gottlosen wünschet arges, und gönnet dem Nächsten nichts. Spruch. Sal. 21. v. 10.

Segner und fluchet nicht. Röm. 12. v. 14.

Gott vor dem meine Väter Abraham, und Isaac gewandelt haben, Gott, der mich mein Lebeslang ernähret hat, bis auf diesen Tag, der Engel,

D 2

gel, der mich erlöset hat von allem Uebel, der segne die Knaben, daß sie nach meinem, und nach meiner Väter Abraham, und Isaac Namen genennet werden, daß sie wachsen und viel werden auf Erden. 1 B. Mos. 48. v. 15, 16.

III. Was findest du hierin für einen Trost im Leiden und Sterben?

Im Leiden ist dis mein Trost: daß durch die unbarmherzige Geißelung, so Jesus erduldet, die wohl verschuldete Zorn-Geißel Gottes in eine heilsahme, und väterliche Zucht-Ruthe verwandelt sey.

Welchen der Herr lieb hat, den züchtiget er, er stäupet aber einen jeglichen Sohn den er aufnimmt. So wir haben unsre leibliche Väter zu Züchtigern gehabt, und sie gescheuet, solten wir denn nicht vielmehr unterthan seyn dem geistlichen Vater, daß wir leben, und jene zwar haben uns gezüchtiget wenig Tage nach ihren Dünken, dieser aber zu Nuß, auf daß wir eine Heiligung erlangen. Ebr. 12. v. 6, 9, 10.

Was ist denn dein Trost im Sterben?

Jesu schmähliche Dornen-Krönnung hat mir die im Himmel zu erwartende Kröhne der Ehren, des Lebens, und der Gerechtigkeit erworben.

Ihr

Ihr werdet, wenn erscheinen wird der Erzhirte,
die unvergängliche Krone der Ehren empfangen.
1 Pet. 5. v. 4.

Sey getreu bis in den Tod; so will ich dir die
Krone des Lebens geben. Offenb. Joh. 2.
v. 20.

Hinfort ist mir bengelegt die Krone der Gerechtig-
keit, welche mir der Herr an jenem Tage, der
gerechte Richter geben wird, nicht mir aber
allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung
lieb haben. 2 Tim. 4. v. 8.

Welches soll hiebey dein Seufzer seyn?

Erscheine mir o Lebens Sonne, hilf, Jesu,
wann das Herze bricht, erwecke mich zu
deiner Banne, sey mein Erbarmen im Gericht,
und gib mir ewig nach den Streit, die Krone
der Gerechtigkeit.

Das VIIIte Stück.

Da nahmen die Krieger, Knechte
gestochen haben.

Wovon handelt denn endlich das achte Stück der
Lebens-Geschichte?

Von der Ausführung Jesu nach
Golga-

D 5

Golgatha, und daselbst erlittenen
schmähligen und schmerzlichen Creu-
zes Tode.

Wie geschähe die Ausführung des ewigen Sohnes
Gottes, unseres grossen Mittlers
bey Gott?

Von den Römischen Krieger = Knechten, in
seinen eigenen Kleidern, beschweret mit dem
Holze seines Creuzes.

Trug denn der Herr Jesus sein Creuz bis nach
Golgatha hin?

Nein! die Kräfte des Heilandes waren zu
sehr erschöpft, deswegen die Römischen Sol-
daten einen Mann mit Namen Simon, der
eben vom Felde kam, zwungen, daß er Je-
sum nachtrüge.

Merkte man nicht einiges Mitleiden bey denen,
die Jesum nachfolgeten?

Ja, ein grosser Haufe Volks und Weiber
die klagten, und beweineten ihn.

Wie nahm der Heiland solches auf?

Er ermahnete sie mit Sanftmuth und Ernst,
ihr eigenes bevorstehende Unglück zu bewe-
nen, und Gott bußfertig in die Arme zu
fallen.

Wer

Wer ward mit dem Herrn Jesu zugleich
hingeföhret?

Zweene Uebelthäter.

Was nahm man mit dem ewigen Sohn Gottes
vor, da er auf dem Richtplaz
angekommen?

Man gab ihm Eßig mit Gallen vermischt zu
trinken, und hing ihn darauf zwischen zween
Uebelthätern ans Kreuz.

Was bestete man oben ans Kreuz?

Eine Ueberschrift, in den damahls berühm-
ten drey Haupt-Sprachen der Welt, was man
ihm Schuld gab, nemlich, Jesus von Na-
zareth der Juden König.

Wo blieben die Kleider des Herrn Jesu?

Die Kriegeres-Knechte theilten dieselbe un-
ter sich.

War denn nun der Haß wieder Jesum gestillet?

Nein, sie äusserten denselben noch in den
greulichsten Lasterungen, in den schimpflichsten
Schmähworten, so gar der eine Uebelthäter
trieb solche Bosheit.

Was verdient noch eine besondere Aufmerksamkeit
bey dem Tode des Erlösers?

Die Bekehrung des Schächers, die sieben
merkliche Worte des gecreuzigten Jesu, und
die grosse Zeichen und Wunder so dabey ge-
schehen.

Wie lautet das Glaubens- Wort des Schächers?

Herr gedenke an mich, wenn du in dein
Reich kommst.

Sage mir auch die sieben merkliche Worte deines
Erlösers, und zwar die drey ersten?

1. Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht
was sie thun. 2. Weib, siehe, das ist dein
Sohn, Johannes, das ist deine Mutter. 3.
Wahrlich, ich sage dir: heute wirst du mit mir
im Paradiese seyn.

Nun auch die vier letzten?

4) Mein Gott! mein Gott! warum hast du
mich verlassen. 5) Mich dürstet. 6) Es ist voll-
bracht. 7) Vater in deine Hände befehl ich mei-
nen Geist.

Starb denn der Erlöser wahrhaftig am Creuz?

Ja allerdings um die neunte Stunde, nach
unser Eintheilung des Tages etwa um 3 Uhr
Nachmittag.

Erglebe

Erzähle mir auch die Wunder, die vor, und bey
dem Tode Jesu geschehen?

Es ward eine dreyßtündige Finsternis über
das ganze Land, der Vorhang im Tempel zer-
riß in zwey Stücken von oben an bis unten aus,
die Erde erbebete, die Gräber thäten sich auf,
und stunden auf viele Leiber der Heiligen die
da schliefen.

Was wolten die Krieger-Knechte noch für eine Gewalthä-
tigkeit an den gekreuzigten Heiland verüben?

Sie wolten ihm die Beine brechen, oder den
Brustknochen zerschlagen, und seinen Tod damit
beschleunigen.

Unterblieb solches Vorhaben?

Ja, es war nicht mehr nöthig, weil der
Herr Jesus schon gestorben war.

Was nahm aber der eine Kriegesknecht dennoch vor,
um von der Wahrheit des Todes Jesu über-
zeuget zu werden?

Er öfnete die Seite mit einem Speere.

Was für ein Wunder geschah hiebey?

Es flos Blut und Wasser aus der Oefnung.

Nutz: Anwendung.

Was findest du auch in diesem letzten Stücke für Warheit zur Stärkung deines Glaubens?

Ich erkenne hieraus 1) Jesum den gecreutzigten als hohen Priester, und Versöhn-Opfer bey Gott in einer Verlohn.

Christus aber ist kommen, daß er sey ein hoher Priester der zukünftigen Güter, durch eine grössere und vollkommeneren Hütten, die nicht mit der Hand gemacht ist, das ist die nicht also gebauet ist, auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, sondern er ist durch sein eigen Blut einmahl in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden Ebr. 11. v. 11-12.

Christus hat unsere Sünde selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holz. 1 Petr. 2. v. 24.

2) Die Daure der Zeit der Gnaden für einem Sünder warhafftig bis an den letzten Augenblick seines Lebens. und dis, aus der Bekehrung des Schwächers kurz vor seinem Tode.

So wahr als ich lebe spricht der Herr, Herr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. Ezech. 33. v. 11.

Ich

Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volke, das seinen Gedanken nachwandelt, auf einem Wege, der nicht gut ist. Esa. 65. v. 2.

Ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heisset, daß nicht jemand unter euch verstocket werde durch Betrug der Sünde, so lange gesagt wird, heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstocket eure Herzen nicht. Ebr. 3. v. 13-15.

3) Den göttlichen Stifter beyder Sacramenten neues Testaments der Tauffe, und des Abendmahls, und dis: aus der Flut des Wassers und Bluts aus der eröffneten Seite Jesu.

Dieser ist der da komt mit Wasser und Blut, Jesus Christus nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. 1 Joh. 5. v. 6.

Gehet hin, und lehret alle Völker, und tauffet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes. Matth. 28. v. 19.

Und er nahm das Brodt, dankte und brach, und gabs ihnen und sprach: das ist mein Leib der für euch gegeben wird, das thut zu meinem Gedächtnis, desselbigen gleichen auch den Kelch nach den Abendmahl und sprach: das ist der Kelch

Reich des neuen Testaments in meinem Blut,
das für euch vergossen wird. Luc. 22. v. 19. 20.

II. Was lernst du hieraus zur Heiligung im Leben lernen?

Ich lerne hieraus 1) Täglich mein
Fleisch und Blut samt den Lüsten und
Begierden zu creuzigen, und dis: aus
der Mitcreuzigung der Uebelthäter.

Wir wissen, daß unser alter Mensch samt ihm ge-
creuziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhö-
re, daß wir hiafort der Sünde nicht dienen.
Röm. 6. v. 6.

Welche Christum angehören, die creuzigen ihr
Fleisch, samt den Lüsten und Begierden. Gal.
5. v. 24.

2) Am Sonn- und Fest-Tagen von
meinen ordentlichen Berufs-Geschäf-
ten zu feiren, und dis: aus der verlangten
Abnahme der gecreuzigten.

Haltet meinen Sabbath den er soll euch heilig seyn,
wer ihn entheiliget, der soll des Todes sterben,
denn wer eine Arbeit darinnen thut, des See-
le soll ausgerottet werden von seinem Volke.
Sechs Tage soll man arbeiten, aber am sieben-
den Tage ist Sabbath, die heilige Ruhe des
Herren, wer eine Arbeit thut am Sabbath-
Tage

Tage, soll des Todes sterben. 2 B. Mos. 31.
v. 14. 15.

3) In meinem Leyden so mir begegnet, mich zu prüfen ob ich auch leide um meiner eigenen Uebelthat Willen, und dis aus den Worten des Schächers: wir sind billig darinnen, den wir empfangen was unsere Lathen wert sind.

Niemand unter euch leide, als ein Mörder, oder Dieb, oder Uebelthäter, oder der in ein fremdd Amt greift, leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht, er ehre aber Gott in solchem Fall. 1 Petr. 4. v. 15-16.

Das ist Gnade, so jemand um des Gewissens Willen zu Gott das Uebel verträgt, und leidet das Unrecht, denn was ist das für ein Ruhm so ihr um Missethat Willen Streiche leidet, aber wenn ihr um Wohlthat Willen leidet und erduldet, das ist Gnade bey Gott. 1 Petr. 2. v. 19-20.

4) Auf Gottes Werke, Gerichte, und Wunder fleissig acht zu haben, und sie nicht fahrlässig, und obenhin anzusehen. Und dis so wohl von dem Hauptmann, der es zu Herzen nahm was geschah,

schah, als auch von dem Volke, das an seine Brust schlug.

Wehe denen, die nicht sehen auf das Werk des Herren, und schauen nicht auf das Geschäfte seiner Hände. Esa. 5. v. 12.

Alle Menschen die es sehen, werden sagen das hat Gott gethan, und merken daß sein Werk sey. Psalm. 64. v. 10.

Herr du lässest mich frölich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände, Herr wie sind deine Werke so groß? deine Gedanken sind so sehr tief, ein thörichter glaubet das nicht, und ein Narr achtet solches nicht. Psalm. 92. v. 5. 6. 7.

III. Enthält auch dieses Stück einige Trost-Gründe im Leiden und Sterben?

Allerdings Ja.

Was, ist denn dein Trost hieraus im Leiden?

Gott habe meine Leidensstunde auf dem Buche seiner Allwissenheit und Vorsehung geschrieben, und werde, daher nach seiner ewigen Liebe und Weisheit darin Ende und Ziel setzen,
und

und dis aus den angemerkten Stunden in der
Leidens-Geschichte Jesu.

Der Herr verstößt nicht ewiglich, sondern er be-
trübet wohl, und erbarmet sich wieder nach sei-
ner grossen Güte. Klagl. Jer. 3. v. 31/32.

Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen, aber
mit grosser Barmherzigkeit will ich dich sam-
len, ich habe mein Angesicht im Augenblick des
Zorns ein wenig von dir verborgen, aber mit
ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen,
spricht der Herr dein Erlöser. Esa. 54. v. 7/8.

Meine Stunde ist noch nicht kommen. Joh. 2. v. 4.

Was ist denn dein Trost im Sterben?

Der grosse Versorger, und mächt-
ge Beschützer werde sich meine nach-
bleibende Angehörige, wan sie nur
in seiner Furcht wandeln, in Gnaden
empfohlen seyn lassen, und dis nehme
ich aus der Vorsorge des Heilandes für seine
Mutter, und seinen Jünger Johannes.

Des Herren Auge siehet auf die so ihm fürchten,
und auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele
errette vom Tode, und ernähre sie in der
Theurung. Psalm. 33. v. 18/19.

Singer

Singet Gott, und lobset seinem Namen, er
heisset Herr, der ein Vater ist der Waisen,
und ein Richter der Wittwen. Psalm. 68. v. 5. 6.

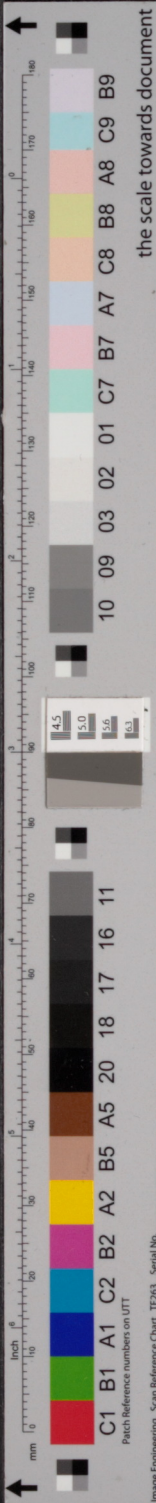
Mein Vater und meine Mutter verlassen mich,
aber der Herr nimt mich auf. Psalm. 27. v. 10.

Was soll hiebey dein Seufzer seyn?

Kans seyn so gib durch deine Hand mir ein
vernünftiges Ende, daß meine Seel ich mit
Verstand befehl in deine Hände, und so im Glau-
ben samst und froh, auf meinem Bettlein oder
Stroh, aus diesem Elend fahre.

G. a. d. E.





the scale towards document

66X23

33

Silberlinge nachmahlen
nd?

um Begräbnis für die

ey der Ueberantwortung

h der Ursache der An-

erheiligste Sohn Gottes
iget?

zum Aufreubr, er ma-

Kayser den Schoß zu

ar zum Könige auf.

f diese Beschuldigung?

ein Königliches Amt

a Geistliches, wodurch

gar nicht beeinträchti-

würde, mithin die An-

Römischen Richter und

eger?

Inschuld Jesu.

Wut der Feinde Jesu

iget?

ten vielmehr ihre An-

Wie